

Auszug potentieller Interviewpartner*innen



Vom 13. bis 17. April 2014 findet das erste österreichische Forum für Ernährungssouveränität "Nyéléni Austria 2014" im Schloss Goldegg in

Salzburg statt. Das Forum wird etwa 300 Menschen aus den verschiedensten Organisationen und Initiativen versammeln: Bäuer_innen, kritische Konsument_innen, NGOs, Gewerkschafter_innen, Köch_innen, Landarbeiter_innen, Umweltschützer_innen, Wissenschaftler_innen und viele andere werden fünf Tage lang über die brennenden Probleme im Ernährungs- und Agrarsystem diskutieren. Gemeinsam wird an konkreten Strategien und Alternativen für ein selbstbestimmtes, regionales, sowie ökologisch und sozial verträgliches Agrar- und Ernährungssystem gearbeitet.

Einige von ihnen stehen gerne für Interviews zu Verfügung. Ein Pressteam vor Ort wird Medienvertreter_innen begleiten und organisatorisch unterstützen.

Brigitte Reisenberger
Maike Wendland

brigitte.reisenberger@fian.at
maike.wendland@gmail.com

0699/18330033
0650/4190325

Interviewpartner*innen:

Maria Vogt



ist nach einem Arbeitseinsatz in Peru in die Landwirtschaft quer-ingestiegen und bewirtschaftet nun seit mehr als 20 Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Franz einen Biobauernhof im Waldviertel. Es ist ihr wichtig, bäuerliche und solidarische Landwirtschaft nicht nur in die Praxis umzusetzen, sondern auch politisch dafür einzutreten. Maria Vogt ist Mitglied der Berg- und Kleinbäuer_innen-Vereinigung ÖBV und steht seit 15 Jahren mit der Gruppe ‚Miststücke‘ mit deren landwirtschaftlichen Kabarett auf der Bühne. Sie hat drei erwachsene Kinder.

Themen: Produktion des "genug" für alle, Suffizienz, Regionale Kooperationen (Bio-Stammtisch), Frauenrechte in der Landwirtschaft.

Stefan Schartlmüller



ist bereits im Wirtshaus aufgewachsen. Vor fünf Jahren hat es ihn dann vom Land in die Stadt verschlagen, wo er zwei eigene Lokale eröffnete. Besonders wichtig ist ihm die Zusammenarbeit mit regionalen ProduzentInnen, aufgrund der Qualität und der Umwelt, aber auch für die Bewusstseinsbildung seiner KundInnen. Nebenbei engagiert sich Schartlmüller für eine partizipative Demokratiereform.

Themen: Realwirtschaftspolitische Probleme der regionalen Versorgung (fehlende Wertschätzung, Preisniveau), umfassende Demokratisierung.

Irmi Salzer



hat an der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien Landschaftsplanung studiert. Während des Studiums engagierte sie sich in der ÖH Boku sowie im selbstverwalteten Studierendenlokal TÜWI und arbeitete in einem kollektiv geführten Biogemüsebaubetrieb in Sooß bei Baden. Für ihre Diplomarbeit über die Landlosenbewegung MST verbrachte sie ein halbes Jahr in Brasilien. Seit 2002 betreibt Irmi Salzer gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten und drei Kindern eine kleine Biolandwirtschaft im Südburgenland. Seit 2006 ist sie Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der ÖBV-Via Campesina Austria. In dieser Funktion ist sie Mitglied der Arbeitsgruppe „GAP und Ernährungssouveränität“ der Europäischen Koordination Via Campesina (ECVC).

Themen: Österreichische, Europäische (GAP) und internationale Agrarpolitik, TTIP

Thomas Waitz



ist Biobauer aus Leidenschaft, der Landwirtschaft mit Holzwirtschaft und Imkerei verbindet. Seine Partnerin hat zusätzlich 100 Krainer Steinschafe. Durch den Widerstand gegen die Gentechnik ist er zu den Grünen gekommen und arbeitet dort hauptsächlich zu den Themen Landwirtschaft, Umwelt, Energie und Europa. Er ist der einzige Grüne, der je in einer Landwirtschaftskammer gearbeitet hat.

Themen: Bio-Landbau, Saatgut-Politik, GVOs, TTIP, Agrarindustrie und Massentierhaltung.

Ludwig Rumetshofer



hat 2011 das Studium der Agrarwissenschaften an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien abgeschlossen und schreibt im Moment seine Masterarbeit über Regionale Lebensmittelproduktion. Er ist seit 2007 in der Bewegung für Ernährungssouveränität aktiv, wurde 2011 einer der Koordinatoren des Nyeleni Europe Prozesses und war dort Mitglied des Nyeleni Europe Steering Committee. 2012 wurde Ludwig Rumetshofer die Koordination der Nyeleni Europe Arbeitsgruppe „Ernährungssouveränität und eine andere GAP“ übertragen. Seit Oktober 2013 hat er, nach fast 4 Jahren im Vorstand, die

Geschäftsleitung der ÖBV-Via Campesina Austria übernommen.

Themen: Geschichte und Prozess der Bewegung für Ernährungssouveränität, Europäische Gemeinsame Agrarpolitik (GAP).

Brigitte Reisenberger



ist Kultur- und Sozialanthropologin und arbeitet für FIAN Österreich, der Menschenrechtsorganisation für das Recht auf Nahrung. Für FIAN organisiert sie das Filmfestival ‚Hunger.Macht.Profite‘, ist für Pressearbeit zuständig und leitet das Programm ‚Zugang zu Land und anderen natürlichen Ressourcen‘.

Themen: Recht auf Nahrung, Land Grabbing, Zugang zu natürlichen Ressourcen, Bergbau

Gerhard Riess



arbeitet bei der Produktions-Gewerkschaft (PRO-GE) und koordiniert dort unter anderem den europäischen Betriebsrat für Nestlé, Lindt, Mars und Kraft-Food im Bereich Kaffee und Schokolade. Er arbeitet in verschiedenen nationalen und internationalen Projekten, wie z.B. „Fair Essen“ und ist Vorstands-Mitglied von *Fairtrade*.

Themen: Arbeitsbedingungen in der Lebensmittelproduktion, Hygienerichtlinien, Globalisierung der Nahrungsmittelproduktion.

Wolfgang Löser



Der „Energie-Rebell“ betreibt in Niederösterreich seit 2002 den ersten energieautarken Bauernhof Österreichs, auf dem Wärme, Strom und Kraftstoff zu 100% aus erneuerbaren Energien bereitgestellt werden.

Eine höchstmögliche Unabhängigkeit von den Unsicherheiten der globalen Marktwirtschaft ist dafür seine größte Motivation: „Besser Photovoltaik am Dach als Aktien im Keller.“

Themen: Energieautarkie, stabile Regionalwirtschaft.

Katrin Hirte



hat Landwirtschaft gelernt und Agrarwissenschaft und Agrarpädagogik studiert und hat aufgrund ihrer ostdeutschen Biographie Erfahrungen mit kollektiven Bewirtschaftungsformen vor und auch nach der Wende gesammelt. Derzeit arbeitet Katrin Hirte als Wissenschaftlerin an der Universität Linz. Sie hat mehrere Bücher veröffentlicht und lehrt unter anderem die Ideengeschichte der europäischen Agrarpolitik und eine kritische Sicht auf die GAP.

Themen: Agrargeschichte, Agrarökonomie, Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP).

Iris Frey und Laura A. Mathis



sind Unterstützerinnen von SoliLa!. SoliLa! steht für Solidarisch Landwirtschaften und ist ein Kollektiv, das aus einer Landbesetzung 2012 entstanden ist (<http://solila.blogspot.eu/>). Mit dem Projekt sollen die landwirtschaftlichen Flächen im urbanen Wien weiter genutzt werden, um befreundete Initiativen, Kollektive und das Projekt selbst mit regionalem und gesundem Gemüse zu versorgen.

Themen: Landwirtschaft aus einer kapitalismuskritischen Perspektive, Zugang zu Land, alternatives Wirtschaften.

Franziskus Forster



studierte Internationale Entwicklung und Politikwissenschaften an der Universität Wien. Er engagiert sich seit Jahren bei Attac und hat unter anderem die Schwerpunktgruppe zu Landwirtschaft und dem Ernährungssystem (AgrarAttac) mitgegründet. Er arbeitet in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Themen: das globale Agrarsystem, Welthandel, Politische Ökologie, Wachstumskritik, Politische Bildung.

Gertrude Eigelsreiter



hat Soziologie sowie Kultur- und Sozialanthropologie in Wien studiert. Die Wissenschaftlerin ist Geschäftsführerin von Südwind Niederösterreich und Mitarbeiterin von Women In Development Europe (WIDE), einem entwicklungspolitischen Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven. Sie beschäftigt sich besonders mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen und war zuletzt in dieser Funktion als Mitglied der österreichischen Regierungsdelegation Teilnehmerin der 58. Frauenstatuskommission der Vereinten Nationen in New York. Gertrude Eigelsreiter lehrt an der Universität Wien und der Universität Innsbruck.

Themen: Ernährungssouveränität aus der Frauen- / feministischen Perspektive, Frauenrechte und Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen auf dem Land.

Dominik Dax



beschäftigt sich seit seiner Studienzeit mit den Lebensmitteln und alternativen Vermarktungsformen und war jahrelang in der klassischen Direktvermarktung tätig (Biofisch&geflügel, Biogemüse). Früher in Wien, jetzt in Oberösterreich, engagiert er sich vor allem beim Aufbau von regionalen Lebensmittelnetzwerken (Foodcoops). Neben zahlreichen Workshops rund um das Thema hat er auch die Lehrveranstaltung zu Ernährungssouveränität an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien organisiert. Mittlerweile ist er Bio-Gemüsebauer in Kirchdorf/OÖ.

Themen: Direktvermarktung und Alternative Vermarktungsformen, Foodcoops.

Markus Meister



studiert Volkswirtschaft und ist beim Welthaus Graz zuständig für politische Lobbyarbeit und Anwaltschaft. Das Welthaus unterstützt Projekte, die sich für die Sicherung der Rechte auf Land und Nahrung einsetzen und versucht damit die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit zu erhöhen.
Themen: Agrartreibstoffpolitik in Österreich und der EU, globale Auswirkungen der (europäischen) Fleischproduktion.

Herbert Wasserbauer



ist Koordinator des Bereichs Anwaltschaft der Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar. Die DKA ist der Meinung, dass es nicht ausreicht „den Menschen, die unter das Rad gekommen sind, ihre Wunden zu verbinden“, sondern es muss versucht werden, "dem Rad in die Speichen [zu] fallen". (Dietrich Bonhoeffer) Das Konzept der Ernährungssouveränität ist eine wichtige Richtschnur für notwendige strukturelle Veränderungen im Themenfeld „Gesicherte Lebensgrundlagen“. Herbert Wasserbauer hat Theologie und Internationale Entwicklung in Wien und Leuven (B) studiert.

Themen: Landwirtschaft als Thema der Entwicklungszusammenarbeit, Fairer Handel, Flächenkonkurrenz und Konflikte durch Agrotreibstoffe, Großinfrastrukturprojekte, Bergbau usw.

Magdalena Heuwieser



studierte Internationale Entwicklung (Themenschwerpunkte Politische Ökologie, Finanzialisierung der Natur, Lateinamerika/Honduras), aktiv bei Finance & Trade Watch, AgrarAttac, Reclaim the Fields und der Bewegung für Ernährungssouveränität.

Franz Legner



Beschäftigt sich mit Praxis und Theorie landwirtschaftlicher Fragen, weiters mit Raumordnung, Ökologie und Nachhaltigkeit im vernetzten Bergraum. Legner ist Sachverständiger beim Landesgericht Innsbruck für verschiedene landwirtschaftliche Fachgebiete und ehemals praktizierender Landwirt, als Berater und Experte bei land-, almwirtschaftlichen und bodenreformerischen Themen (Almbewirtschaftung, Waldweideneuordnung, Flurbereinigung, Grundzusammenlegung).

Andreas Exner



Studium der Ökologie, derzeit Dissertation zu urbanen Gärten und Ernährungssouveränität. Mitglied der Initiative "Bodenfreikauf" in der Steiermark, die Land als Gemeingut bewirtschaftet und die Ernte zum Teil verschenkt. Zahlreiche Publikationen zu Landnutzung, Solidarische Ökonomie, Commons.

Ewald Grünzweil



ist Gründungsobmann des Vereines IG-Milch, einer unabhängigen und überparteilichen Interessensvertretung für österreichische Milchbäuerinnen und Milchbauern (die IG-Milch ist Markeninhaber von A Faire Milch) und Gesellschafter von Freie Milch Austria GmbH – einer Kuhmilch Verwertungsorganisation außerhalb des Raiffeisensektors. Er bewirtschaftet mit seiner Frau einen reinen Grünlandbetrieb in Bad Leonfelden im Mühlviertel. Der 50 Hektar große Betrieb wird seit 1995 biologisch

bewirtschaftet und 40 Kühe samt Nachzucht stehen am Betrieb.

David Jelinek



Als Sohn tschechischer Emigranten in Wien aufgewachsen, entdeckte er während des Studiums an der Universität für Bodenkultur die Landwirtschaft und realisierte nach jahrelanger Suche den Quereinstieg ins Bauer Sein. Arbeitet nun nebenbei als Marktfahrer in Wien und engagiert sich im Vorstand der Via Campesina Austria. David Jelinek engagiert sich bei Ko.Sy, das für "Kollektives Syndikat" steht. Dahinter verbirgt sich ein Verein mit dem klingenden Namen „Verein für die nicht kommerzielle zur Verfügungstellung von Ressourcen für eine kollektive und emanzipatorische Nutzung“. Ganz nach dem Motto "statt besitzen will ich nutzen" ist es Ko.Sy ein großes Anliegen Infrastruktur wie Land, Häuser oder Höfe, aber auch Wissen oder Erfahrung für kollektives Leben bereitzustellen.